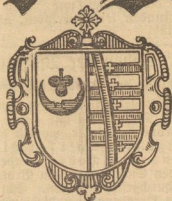


General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M. durch Boten in Remberg
M. in Reuden, Rotta, Lubitz, Kieritz, Gemmlin und Gabis M. und
durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die halbpaltene Kopypresse oder deren Raum 1/2 Pfg., die
halbpaltene Reklamepresse 1/2 Pfg. Belegzeit: Pfg. für das Sundert, aus-
schließlich Postgebühr. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 6,00 M., frei Haus 6,20 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 6,75 M. Anzeigen: Zeile 40 Pfg., Reklameweile 1 M., einschl. Steuer.

Nr. 94

Remberg, Donnerstag, den 12. August 1920.

22. Jahrg.

Die Höchstpreise

Sind anderweitig festgesetzt für:
Pflanzen auf 0,40—0,80 M. je Pfund
Wirsingkohl 0,45
Zwiebels 0,50
Remberg, den 11. August 1920.
Der Magistrat.

Ausgabe von Auslandsschweinefleisch anstelle von Frischfleisch.

Für die ausfallende Frischfleischhochentopfung dürfen in
der Woche vom 9. bis 14. August 1920 auf die Fleischkarte
gegen Vorlage der einzelnen Wochenkarten

200 Gramm Auslandsfleisch

von jeder Fleischverarbeitungsanstalt, auch für Kinder
unter 6 Jahren, entnommen werden. Das Pfund kostet
11,75 M.

Die Ueberreichung des Höchstpreises ist strafbar.
Remberg, den 11. August 1920.
Der Magistrat.

Jeder Grundstücks- und Inventar-Berlauf

ist künftig unter Angabe des Namens des Verkäufers, des
Käufers und des etwaigen Vermittlers sofort bei der Po-
lizeiverwaltung zu melden.
Remberg, den 9. August 1920.
Die Polizeiverwaltung.

Politische Tagesübersicht.

Die Rückwirkung der polnischen Niederlage auf die Oberpfalz.

Oppeln, 8. August. Wie die „Oppelner Zeitung“ berichtet,
hat sich die Stimmung der oberpfälzischen Bevölkerung auch
in den Kreisen, die bisher Polen günstig gestimmt waren, we-
sentlich zugunsten Deutschlands geändert. Vorgehend dafür
ist die Stellungnahme des polnischen Wehrkommissariats
zu einer Aufforderung der Warschauer Regierung, die polnische
Armee durch Werbung oberpfälzischer Freiwilliger zu ver-
stärken. Zu einer unter dem Vorwort Kommandos stattgefundenen
Sitzung des Kommissariats wurde beschlossen, daß die polnische
gesamte Oberpfalz, wenn sie auch bereit seien, dem „Wutter-
lande Polen“ im Augenblick zu helfen, doch in
Oberpfalz bleiben müßten, um hier gegen die deutsche Agi-
tation zu wirken. Diese Stellungnahme bedeutet natürlich
einen sehr nichtig verwickelten Rückzug. Maßgebendes Ein-
fluß auf den Stimmungsumschlag in Oberpfalz haben, wie
das Blatt berichtet, vor allem Erzählungen von Oberpfälzern
gehabt, die in der polnischen Armee dienten, jetzt aber sich
dem Militärdienst durch die Flucht entzogen haben. Die Tat-
sache, daß viele der an der oberpfälzischen Grenze lebenden
polnischen Soldaten ihre Waffen und Monturen verkauften,
um fliehen zu können, hat ebenfalls der polnischen Agitation
erheblich Abbruch getan.

Keine Hilfe der Alliierten?

Wien, 9. August. „Daily Mail“ melden: Die französische
und englische Regierung haben es mit Rücksicht auf die
Stimmung in den eigenen Ländern abgesehen, Polen durch
Entsendung von Streitkräften zu unterstützen. Es wurde be-
schlossen, die Berichte, mit der Sowjetregierung zu einem
Freiden zu gelangen, fortzusetzen.

Die Einkreisung Warschaws.

Mordenwerder, 9. August. Der polnische Widerstand scheint
im Nordosten endgültig gebrochen zu sein. Die Russen haben
Praschny besetzt. Diese Ostfront liegt im Schrittpunkt dreier
großer Straßen und hätte, da das Vorgehen keine Bedrohung
für den Angreifer bietet, von einigen geschickt eingebauten
Maschinengewehren gehalten werden können. Der russische
Vorstoß geht nach Südwesten gegen Giedanow. Mit der
Einnahme dieser Ostfront wäre die wichtige Verbindung
Warschau—Mlawo—Danzig in der Mitte durchschnitten und
die nächste Umgehung Warschaws vollendet. Auch auf der
Straße Praschnyja—Mlawo ist vorgehende russische Kavallerie
gemeint. Die polnischen Kräfte, die noch bei Grundalt halten,
können von Gopelzen aus, das bereits besetzt ist, mit einer
abziehenden Ueberführung leicht umgangen werden.

Warschau, 8. August. Warschau bereitet sich zur Ver-
teidigung vor. Die Befestigungen im Weichsel der Stadt sind
zunehmend im großen und ganzen beseigt. Zu einem Gürtel
von über 50 Kilometern ziehen sich die Schützengraben und
Drahterhebe hin. Die hitzige Presse wurde vom Ministerat
empfangen, in dessen Namen der stellvertretende Ministerpräsident

Dolzhinski zur Verteidigung auf Tod und Leben aufforderte,
und u. a. ausführte, daß die Gerichte von einer Klammung
Warschaws unwahr seien. Die Regierung als ganzes denke
nicht daran, die Residenz zu verlassen. Als Vorbehalt werde
man lediglich die staatlichen Geldeinstitute fürträumen.

Das diplomatische Personal mit den Konsulen hat aller-
dings Warschau verlassen, aber aber rüsten sich zur Abreise,
aber die fremden Gesandten selber bleiben vorerst noch.

Besetzung Danzigs durch Frankreich?

Genf, 9. August. Französische Blätter melden, daß man
in Frankreich allen Anschein nach an die Abwendung einer
Armee zur Besetzung der Stadt Danzig und des sogenannten
Weichselbulewarde denkt, nicht nur, um den Polen Hilfe zu
bringen, sondern vor allem um Deutschland von Rußland zu
trennen.

Epartakisten-„Standrecht“.

Berlin, 9. August. Der am 18. März aus Erfurt ver-
schwandene und später in Göttinge erschossen aufgefundenen Zeit-
ungsmittler Leinart Wilhelm Schmidt wurde nach Nachfor-
schungen der Erfurter Sicherheitspolizei von bewaffneten
Epartakisten nach Göttinge verschleppt und dort standrechtlich
erschossen. Als Täter sind jetzt ein 20jähriger und ein 24-
jähriger Arbeiter aus Göttinge festgenommen worden. Der eine
gibt an, Reichwehroffiziere erschossen zu haben.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 11. August.

oc. Die Heide blüht. Mit dem Beginn des August hat
sich die Heideblüte erschlossen und bietet uns in vorwiegenden
Heidegebieten wieder den Anblick jener melancholischen Land-
schaften, in denen kilometerweit das Auge auf nichts anderes
sieht als rotbraune oder bläuliche Heidepyramiden, durch-
wirrt von dunkelgrünen Wacholderbüschen, die in ihren biz-
zaren Formen ganz ausgeprochen zu einer solchen Landschaft
passen. Ein paar Büchen und Räder sind an Tierwelt meistens
das einzige, was die verödete Heidebesiedelung belebt. Selten
sieht man Schmetterlinge und Vögel. In der Nähe mens-
licher Behausungen bildet allerdings das Vieh — Schafe, Hei-
denziegen und Riegen — noch etwas Stofflage. Sonst ist die
Heide so verträumt still, daß der einsame Wanderer, der sie
durchqueren will, ein Mensch von ganz besonderer Ver-
anlassung sein muß, um ihre Schönheit voll zu empfinden.
Etwas Verwunderliches, etwas höchstiges oder sonst künstlerisches
Empfinden, etwas Menschliches und viel Einmaligkeit bedürft
gehört dazu, um sich in der stehenden Heide so recht zuhause
zu fühlen. Bringt man aber eine derartige Charakterveran-
lassung mit, dann tauscht man ein rechtliches fasses Stückchen
süßender Heideblauschönheit nicht gegen alle künstlich angelegten
Gärten der Welt.

* Einen außerordentlich genussreichen Abend verbrachte
gestern der Experimentier-Physiologe Leo Rabo seinen Zuhörern.
Seine Vorlesungen auf dem Gebiete der Gedankenübertragung
(Telepathie) waren staunenerregend; das Aufsuchen von be-
stimmten Personen und verdeckten Sachen, um einiges heraus-
zugreifen, gelang bei genauer Aufmerksamkeit der Beteiligten
stets. Hochinteressant waren die Experimente auf dem Gebiete
der Suggestion, Hypnose und das Magnetismus mit dem Ver-
suchsperonen, Heren aus dem Publikum, denen an dieser
Stelle gedankt sein soll. Alle Versuche liefen aufzuführen, fehit
es an Raum. Besonders zu erwähnen ist das Versuchen in
einem gelähmten Zustand, Kalakople, worin die Person bei
Anlage von Kopf und Händen auf zwei Stühlen in wogerechter
Lage gehalten wurde und sich nicht in den Hüften durchbog
sowie das Empfindungsloswerden, Delesis, wobei den be-
treffenden Herren ohne Schmerzempfindung Nadeln in den
Arm getrieben wurden, auch von einem Zuhörer, so daß von
einer Täuschung keine Rede sein kann. Alle waren über das
Gebotene des höchsten Lobes voll. Bei einer Antihypnose
des Herrn Rabo, in einigen Wochen nochmals hier zu expe-
rimentieren, wo er dann auch Neues zeigen will, wie Schwaben
einer Person in der Luft, waren die Zuhörer über sein Wieder-
kommen eines Sinnes. Soffentlich lohnt dann ein volles
Haus dem Vortragenden für seine staunenerregenden Leistungen.

* Das Finanzamt schreibt uns: Nach § 1b der vorläufi-
gen Ausführungsbestimmungen zum Gesetz zur ergänzenden
Regelung des Steuerabzugs vom Arbeitslohn vom 21. Juli
1920 (Rentenabzug für das Deutsche Reich 1920, Seite
1337 ff.) kann der Arbeitgeber in Betrieben mit mehr als
zwanzig ständig beschäftigten Arbeitnehmern im Einvernehmen
mit der Betriebsvertretung bis zum 1. September 1920 fol-
gende Durchschnittsbeträge vom Steuerabzug freilassen: 1. bei
allen in dem Betriebe ständig beschäftigten Arbeitnehmern, die
nicht dauernd von ihrer Ehefrau getrennt leben oder zu deren
Haushaltung minderjährige Kinder zählen, bei Tageslohn 12
Mark für den Tag, bei Wochenlohn 75 M. für die Woche,
bei Monatslohn 300 M. für den Monat, 2. bei allen übrigen
in dem Betriebe ständig beschäftigten Arbeitnehmern statt dessen

8 M., 50 M., 200 M. Der Abzug ist hier nur von dem
Betrage vorzunehmen, um den der Arbeitslohn (Barlohn ein-
schließlich der Natural- und sonstigen Sachbezüge) die vor-
genannten Durchschnittsbeträge übersteigt. Für die übrigen
Arbeitgeber sind vom 1. August ab und für die Arbeitgeber,
die mehr als zwanzig Arbeitnehmer ständig beschäftigen, jeben-
falls vom 1. September ab die Sätze des Ergänzungsgesetzes
maßgebend: bei Tageslohn abzugsfrei 5 M. und je 1,50 M.
für die Ehefrau des Arbeitnehmers und jedes zu seiner Haus-
haltung zählende minderjährige Kind nach dem Stande vom
1. August 1920, bei Wochenlohn 30 M. und je 10 M., bei
Monatslohn 125 M. und je 40 M. Zum Arbeitslohn ge-
hört auch der Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge.
Dieser Wert ist bei Festen von besonderen Vorkantverein-
barungen über seine Höhe bis zu anderweiliger Festlegung durch
das Landesfinanzamt mit den in Wittenberg Kreisblatt
Nr. 85 vom 29. Juli bekanntgemachten Sätzen zum Gesamt-
betrage von täglich 3,50 M. für Wohnung und Kost anzusetzen.

* Mehr Zucker. Durch Einsparung von Zucker bei der
Marmeladenherstellung ist es ermöglicht worden, zu dem be-
reits freigegebenen Einmachzucker ein weiteres viertes Pfund
Einmachzucker auf den Kopf der Bevölkerung zur Verfügung
zu stellen. Die Verteilung erfolgt nach dem gleichen Grund-
sätzen und unter den gleichen Bedingungen wie die Verteilung
des bereits ausgegebenen Einmachzuckers.

* Falsche August-Zudemerkmalen! Die Provinzialunter-
stelle teilt mit: Es sind gefälschte August-Zudemerkmalen im
Umlauf, kenntlich an dem mangelhaft ausgeführten grünen
Unterdruck, dem etwas rauheren Papier und der fehlenden
Beschriftung, die nur durch rotem Aufdruck angebeut ist.
Bei den falschen Zudemerkmalen ist weiter das große „J“
in dem Worte „Zudemerkmal“ beidseitig.

Deffau. Der Anhaltische Landtag hat in seiner am 28.
Juli stattgefundenen Sitzung in der Mittellandfrage ein-
mütig folgenden Beschluß gefaßt: „Nach der Reichsüberfahung
hat das Reich die dem allgemeinen Verkehr dienenden Wasser-
straßen und deren Verwaltung zu übernehmen. Die Ueber-
nahme soll am 1. Oktober 1920 erfolgen. Der preußische
Staat beschließt, noch unmittelbar vor der Uebernahme der
Wasserstraßen auf das Reich in der Frage der Ueberführung
des Mittellandkanals endgültig und schlüssig zu entscheiden.
Der Landtag erhebt gegen dieses Vorgehen des preußischen
Staates Einspruch und erludt die Staatsrat, dahin zu wirken,
daß die Frage der Ueberführung des Mittellandkanals vom
Reich entschieden wird.“

* Gräfenhainichen. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereig-
nete sich gestern vormittag in der Bahnhofstraße. Die 5-jährige
Tante des Herrn Reeds hier hatte Milch aus der Molkerei
geholt und wurde unterwegs von dem durchgehenden Sphann
des Herrn Kaufmanns Rannert so unglücklich überfahren, daß
das Kind mit schwerem Oberkehlbruch nach Hause getragen
werden mußte.

Halle. (Unglücksfall über Verbrechen?) Am Sonnabend
erhielt gestern abends gegen 10 Uhr ein Mann auf der 8. Reue-
wache und teilte mit, daß gegen 8 1/2 Uhr abends eine Ehe-
frau auf einem Stopfenbühle bühle des Bergstraßenweges im
umwelt der weißen Mauer von einem Unbekannten erschossen
worden sei. Ein bei ihm zu Besuch weilendes junges Mädchen
sah seine Ehefrau und er lie in Seelen Hamsten gewesen und
ließ auf dem Rückwege, um ein Stück Weges abzumachen,
über das Stopfenbühle gegangen. Dort seien auf der Richtung
des Bergstraßenweges drei Schüsse gefallen, worauf seine
Frau zusammengebrochen sei. Die sofort eingeleiteten Er-
mittlungen haben bisher noch zu keinem Ergebnis geführt.

Leipzig. Zur bevorstehenden technischen Messe und all-
gemeinen Waffermesse sind bis jetzt 125000 anstellende Firmen
angemeldet, das sind 200 Firmen mehr als zur entsprechenden
Zeit vor der Leipziger Frühjahrmesse. — Für die Dauer der
Technischen und der Waffermesse in Leipzig wird vom 14.
August ab eine Fingpostverbindung Berlin—Leipzig einge-
richtet: ab Berlin 2 Uhr, ab Leipzig 2 Uhr. Fahrzeit 1 1/2 Std.
Die Post aus Leipzig wird in Berlin noch an demselben Tage
ausgegeben. Die Züge werden von dem Dampfer-Werke,
Berlin, ausgeführt.

Merseburg. Der Streit in den neuen Bauwerken bei
Merseburg ist beendet. Die Arbeit wird in allen Schichten
wieder aufgenommen. Es ist eine Vorkörperung von 50 Pfg.
pro Stunde bemittelt.

Ein schönes Musik-Instrument
Pianino
preiswert zu verkaufen bei
Franz Lehner & Miesleben
Bitterfeld
Rathaus 8. part.
Telefon 601

Schü-Li

Nur Sonnabend und Sonntag, den 14. und 15. August, abends 8 Uhr
Der größte Detektiv-Wild-West-Film **Panopta** bringt fabelhafte, spannende Ueberraschungen
Jeder muß diesen gewaltigen Film sehen.

Schü-Li

Tanzunterricht.

Den werten Einwohnern von Kemberg und Umgebung hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß ich hier selbst in einem Tanzlokal für

Damen, Herren und Kinder

beginne. Gelehrt werden sämtliche Mund- und Gesellschaftstänze sowie moderne Tänze der Saison nach leicht faßlicher Methode.
Beginn des Unterrichts: **Wittwoch, den 8. Sept. 1920.**
Nähere Auskunft und Anmeldungen erbitte im Unterrichtslokal sowie bei Frl. Rechner-Weinberge.
Für Erfolg beste Garantie.

Hochachtungsvoll
Hermann Thiemcke, geprüfter Tanzlehrer,
Mitglied des Vereins „Verl. Tanzlehrer 1876“ e. V.

Bitterfelder Bier

... in alter Güte ...
ganz besonders kräftig.

Geschäftseröffnung.

Einer geehrten Einwohnerschaft von Kemberg und Umgebung zur gef. Kenntnis, daß ich am

Sonnabend, den 7. August
in dem Hause meiner Eltern, Leipzigerstraße 45 ein **Friseurgeschäft**

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden Kunden sauber und zuvorkommend zu bedienen.
Zudem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne ich

Hochachtungsvoll
Max Lehmann, Friseur.

**Zu bedeut. herabgesetzten Preisen
Emaille-Einkochapparate**

Selbige sind auch als Dampfapparate zu benutzen, daher große Feuerersparnis.
Prima **Einkochgläser** in allen Größen vorrätig mit den besten roten Feindecksummringen. Gebe Summringe bei größeren Posten zu ermäßigten Preisen ab.

Paul Ellermann, Leipzigerstraße 61

**Grosser
Preisnachlaß**

auf alle
Drillmaschinen, Ein- und Zweischneidpflüge, Saat- u. Ackeregeren, Krimmer, Kultivatoren etc.

Mloys Schmidt, Bad Schmiedeberg
Sandwirtschaftliche Maschinenbauanstalt

Achtung!

Am Freitag, mittag pünktlich von 1 Uhr ab stehen zwei große Fuhrer **prima frische Salat- und Einlegegurken** am Rathause zum Verkauf.
Salatgurken 3 Stück 1 M.
Einlegegurken Schod 14 M.
Dietrich, Gossa

**Reife
Äpfel, Birnen
und Pflaumen**
sowie alle Sorten **Pilze**

läuft zum Tagespreis
Max Schulze, Mauerstraße 10

12 Küfen

verkauft **Weide, Guise**

Zughund

steht zum Verkauf
Gasthof Schnellin

Bettstellen

zu verkaufen **Leipzigerstr. 71.**

Inkarnatklees

hat abzugeben **Teibel, Schnellin**

Reich

ist die Auswahl in **Zigarren**

verschiedener Fassons und guter Qualitäten, in

Rauchtabaken

solis, sowie in Paketen, in **hochfein. Shag-Tabak**

Zigaretten

von den Billigsten bis zu den Besten bei **C. G. Pfeil**

Ger. Schellfisch

trifft ein bei **Max Schneider**

Erfolg

schon nach 2 Tagen. Ihre Mittel sind grossartig. Voll dankbaren Herzens teile Ihnen dies mit

Frauen

solche und ähnlich täglich mir zugehende Dankschreiben bezeugen, dass ich helfe. Machen Sie noch einen Versuch und teilen Sie mir vertraulich mit, wie lange Sie an

Störungen und **Regel**-Störungen leiden.
Meine Mittel sind nicht gesundheitsschädlich, **vollkommenste Garantie**. Diskreter Versand.

**A. Bartoly, Hamburg 13
Grindelstieg 11**

Draessels Hühneraugensalbe bei Hühneraugen, Ballen, Hornhaut, Warzen.

Dose 3.50 M.
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

**Therese Hölscher
Richard Geißler**
Verlobte
Altenessen
Laubenhof II Nr. 32
Essen
Krämerstraße 1
August 1920

Achtung Achtung
Von heute abend an auf dem **Schützenplatze**
eine **6kännige Luftschaukel**
Um zahlreichem Zuspruch bitte!
Ewald Schneider

50 Kolzhauer
sodort nach Torgau gesucht. Meldung Forsthaus Niemitz.
Friedrich, Gräfenhainichen.

Tüchtige Verkäuferin
für mein Manufaktur- und Ausfuergeschäft bei hohem Gehalt und dauernder Stellung zu sofort oder später gesucht. Gest. Anerbieten mit Zeugnissen und Bild erbeten.
Friedrich Hellberg, Wittenberg (Bz. Halle)

Ein Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren für sofort oder zum 1. 9. gesucht.
Frau Olga Schmold, Pretsch (Elbe).

Mädchen
nicht unter 17 Jahren oder Stütze mit Familienanschluß sucht für sofort oder später
Pfarrer Wähl

**Unverheirateter
Aufwärtler**, selbstständig arbeitend, wird für verantwortliche Stellung gesucht. Näheres
Weinbergstr. 11 bei Wilke

Feinste neue **Gettheringe**
neue saure **Gurken**

ff. Margarine
Va. Schweineschmalz
Zafel-Reis

Citronen - ff. Himbeersaft empfiehlt **J. G. Glanbig**

Lubast
Sonntag und Montag

Ernte-Fest
Montag Tanz
wozu freundl. einladet **Wey**

Reichserschutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe Ortsgruppe Kemberg
Freitag, den 13. August, abends 8 Uhr im Ratheseller

Berufsammlung
Tagesordnung:
1. Steuerklärung betr.
2. Verbandsrat in Wittenberg
3. Bericht über die Braunschwelger Tagung.
4. Beschlüssen, u. a. soll beschloffen werden, ob ein Beamter der Freuhag einen Vortrag über Steuerlachen halten soll.
Um das Gelingen sämtlicher Mitglieber bitte!
Der Vorstand

Reuden
Sonntag und Montag

Ernte-Fest
Sonntag, von 3 Uhr an
Tanz
Es ladet febl. ein **Kranemann**

Gommlö.
Sonntag und Montag

Erntefest
Sonntag **Tanz**
wozu freundl. einladet **Ruge.**

Merkwitz
Sonntag, den 15. August, von nachmittags 3 Uhr an

Entenaustegeln und Tanz
wozu freundl. einl. **Kolbe**

